

Die 2. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtechnik

Autor(en): **Fluck, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **30 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vortragskurs über Gemeindeingenieuraufgaben.

Veranstaltet von der Sektion Zürich-Schaffhausen des Schweizerischen Geometervereins.

PROGRAMM:

Freitag, den 14. Oktober.

- 10—12 Uhr: Vortrag von Herrn Ing. A. Schläpfer, Basel: „Hausentwässerung und Kanalisation“.
14—16 Uhr: Vortrag von Herrn Prof. E. Meyer-Peter, Zürich, E. T. H.: „Wasserversorgungen“.
16—18 Uhr: Besichtigung der Versuchsanstalt für Wasserbau der Eidg. Techn. Hochschule.

Samstag, den 15. Oktober.

- 8—10 Uhr: Vortrag von Herrn Arch. Hyppenmeier, Zürich: „Bebauungs- und Quartierpläne, Erläuterungen an Hand ausgeführter Beispiele“.
10—10¹/₂ Uhr: Vortrag von Herrn Straßeninspektor Bernath, Zürich: „Neuzeitliche Straßenbeläge“.
10¹/₂—12¹/₂ Uhr: Besichtigung verschiedener Straßenbeläge im Gebiete der Stadt Zürich mit Erläuterungen. Fahrt im Autobus.

Die Vorträge werden im Hauptgebäude der Eidg. Techn. Hochschule, I. Stock, Hörsaal III, gehalten. Das Kursgeld beträgt Fr. 10.— und kann beim Eintritt zu den Vorträgen entrichtet werden.

Für die Kursleitung:
Bertschmann.

Patentierung von Grundbuchgeometern.

Géomètres du registre foncier diplômés.

Auf Grund der mit Erfolg bestandenen Prüfungen ist den nachgenannten Herren das Patent als Grundbuchgeometer erteilt worden:

Ensuite d'examens subis avec succès, ont obtenu le diplôme fédéral de géomètre du registre foncier:

Bachmann Emil, von Basel;
Dober Ernst, von Küßnacht (Schwyz);
Guibert Pierre, de Neuchâtel et Villars-sous-Yens (Vaud);
Luder Rudolf, von Büren zum Hof;
Meyer Eugen, von Niedergösgen;
Ribordy Antoine, de Riddes;
Rochaix Louis, de Chavannes de Bogis (Vaud);
Spindler Albert, von Bönigen;
Straub Otto, von Hefenhofen;
Textor Hans, von Winterthur.

Bern, den 23. September 1932.

Berne, le 23 septembre 1932.

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement.
Département fédéral de justice et police.

Die 2. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtechnik

vom 1. und 2. Oktober 1932 in Zug.

Der freundlichen Einladung des Kantonsingenieurs Müller folgend, hat die Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik ihre diesjährige Jahres-

versammlung ins Zugerland verlegt. Um die, an der letzten Jahresversammlung sich erhitzten Köpfe etwas abzukühlen, hat Herr Müller die glückliche Idee gehabt, die kampfeslustigen Jünger der Kulturtechnik am Samstag morgen zuerst an das Reußufer zu führen und einem 10 km-Marsch zu unterwerfen. Dieser hat den gewünschten Erfolg gezeitigt und bot zugleich Gelegenheit, eine mustergültige Flußkorrektur sowie eine gut gelungene Entsumpfung zu besichtigen. Interessant war namentlich der glatte Uferschutz aus Beton-Moellons, die in Ermangelung natürlicher Steine zur Verwendung kamen. Die Dimensionen (60 mal 40 mal 25 cm) gestatteten gerade noch einen bequemen Transport von Hand. Die Moellons wurden im Sommer erstellt und im Winter bei Niederwasser versetzt. Der Hochwasserdamm, der an der Krone 3 Meter breit ist, wurde aus dem Aushubmaterial des Binnenkanals erstellt. Der Binnenkanal ist 9,5 km lang, an der Sohle bis 4 m breit und 1,4 bis 3,0 m tief. Das Gefälle beträgt 5 ‰ bis 0,5 ‰ bei der Ausmündung. Der Anzug der Böschung ist 1 : 2. Der Böschungsfuß ist durch 30 cm hohe, weißtannene Bretter geschützt. Der Binnenkanal genügt um das Niederschlagswasser unschädlich abzuführen und das Grundwasser auf die nützliche Tiefe abzusenken. Drainagen waren nicht nötig. Die entsumpfte Fläche mißt etwa 800 ha. Die Gesamtkosten für die Reußkorrektur und die Entsumpfung zusammen betragen genau dem Kostenvoranschlag entsprechend zwei Millionen Franken.

Da das Wetter sich ausgezeichnet hielt, konnte am Nachmittag in Anwesenheit von Herrn Reg.-Rat Staub, auch die Straßenkorrektur Zug-Walchwil besichtigt werden. Es handelt sich um den Ausbau der stellenweise kaum 3 m breiten Seestraße zu einer Fernverkehrsstraße. Daß der Kanton Zug die Fußgänger nicht als *quantité négligeable* betrachtet, beweist er durch die kostspielige Erstellung eines 2 m breiten Trottoirs auf der Seeseite. Des schlechten Baugrundes wegen müssen vielerorts Pfählungen und armierte Betonkonstruktionen angewandt werden. Eine ganz besondere Beachtung wird dem Heimatschutze geschenkt. Um den starren Betonmauern den Festungscharakter zu nehmen, werden Sparbögen und Nischen gebaut, die Sichtflächen werden mit Bruchsteinen verkleidet, es werden Baumalleen und Lebhage gepflanzt usw. Die Frage des Belages ist noch nicht entschieden. Vorläufig wird die Reinplanie gewalzt, so daß die Straße überall befahren werden kann und sich bis zur Erstellung des Belages gleichmäßig senkt.

Höchst befriedigt über die besichtigten Werke, auf die Herr Ingenieur Müller mit Recht stolz sein kann, fuhr die Gesellschaft am Abend wieder in das malerische Städtchen Zug zurück. Trotzdem die nahe Großstadt Zürich mit Mistinguette und Lichtwoche lockte, fand sich männiglich im „Löwen“ beim Abendschoppen ein, um alte Freundschaften aufzufrischen oder seine Kräfte im schweizerischen Nationalspiel zu messen.

Der offiziellen Tagung am Sonntag morgen im Kantonsratssaal wohnten über 40 Mitglieder bei. Der Vorsitzende, Herr Kulturingenieur Wey, begrüßte im besonderen die Vertreter der eidg. Behörden, Herrn Kulturingenieur A. Strüby von der Abteilung für Landwirtschaft, und Herrn Tank von der Landestopographie. Nach einem kurzen Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft im vergangenen Jahr schloß der Vorsitzende mit folgenden Worten:

„Wir wünschen, daß unsere Gesellschaft der Ort werde, wo Techniker und Unternehmer, Bauherren und Fabrikanten mit den Anforderungen der verschiedenen Gruppen näher bekannt gemacht werden und die Schwierigkeiten, die jedem Stande eigen sind, kennen und einschätzen zu lernen.“

Der Rechnungsbericht des Kassiers ergab für das Jahr 1931/32 folgendes Resultat:

Einnahmen	Fr. 2062.37
Ausgaben	Fr. 2047.51
Vorschlag	Fr. 14.86
Vermögen 1. VI. 1931	Fr. 2694.90
Vermögen 30. IX. 1932	Fr. 2709.76

Die Rechnungsrevisoren beantragten Genehmigung der Rechnung und Déchargeerteilung an den Vorstand unter der Bedingung, daß die Schulfrage, die nach den Statuten nicht zum Tätigkeitsbereich der Gesellschaft gehöre, nicht mehr auf die Tagesordnung komme. Der Antrag wurde gutgeheißen.

Der Ort der nächsten Jahresversammlung ist vom Vorstand festzusetzen.

Bezüglich der Erweiterung des Vorstandes wurde beschlossen, keine Statutenänderung vorzunehmen und den status quo bis zur Neuwahl im nächsten Jahre beizubehalten.

Ueber die Schulfrage berichtet Herr Bertschmann im Auftrage des Vorstandes. Die Schulfrage wurde seinerzeit vom Vorstand eingehend behandelt. In Abwesenheit von Herrn Zollikofer hat der Vorstand mit einer Gegenstimme den einstimmigen Vorschlag des Professorenkollegiums der Abteilung für Kulturingenieurwesen an der E. T. H. gutgeheißen. Als dann dem Vorstande bekannt wurde, daß eine Reihe von Mitgliedern bei der Abteilung für Landwirtschaft vorstellig wurden, um eine andere Auffassung zu vertreten, fand er es für zweckmäßig, diese Mitglieder zu einer Besprechung einzuladen. Nachdem diese Einladung ausnahmslos abgelehnt wurde, hielt es der Vorstand für angezeigt, sich auf den von der letzten Jahresversammlung verlangten Bericht zu beschränken und jede weitere Aktion zu unterlassen. — Nach kurzer Diskussion wurde auf Antrag des Vorstandes die Schulfrage ad acta gelegt.

Ueber die Zeitschriftenfrage orientierte Fluck. Der Vorstand beantragt, die „Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“ sowie die „Schweiz. Landwirtschaftl. Monatshefte“ als offizielle, aber nicht obligatorische Publikationsorgane zu bezeichnen. Beide Blätter verpflichten sich eine bestimmte Anzahl Zeilen Vereinsmitteilungen gratis aufzunehmen und die Abonnemente für die Mitglieder zu reduzieren. Als Gegenleistung gewährt die Gesellschaft den Blättern eine Subsidie. Der Gesellschaft wird das Recht eingeräumt, einen stimmberechtigten Vertreter in die Redaktionskommission abzuordnen.

Der Gegenvorschlag von Herrn Ramser, die „Alpwirtschaftlichen Monatsblätter“ als offizielles Publikationsorgan zu wählen, fand nicht die Mehrheit der Stimmen.

Der Vorschlag des Vorstandes wurde mit großem Mehr angenommen. Als Vertreter der Gesellschaft in den Redaktionskommissionen wurden gewählt:

Herr Prof. Diserens für die „Landwirtschaftl. Monatshefte“ und Dr. Fluck für die „Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“.

Die Vorschläge des Vorstandes für die weitere Tätigkeit der Gesellschaft wurden von Herrn Zollikofer vorgebracht. Es sind vorgesehen:

1. Schaffung eines Reglementes für Drainagekurse.
2. Aufstellung einer Anleitung für die Behandlung des meliorierten Landes.
3. Erstellung von Normalien für Dränröhren.
4. Untersuchungen über die Bonitierungssysteme.
5. Studium der Siedlungsfragen.

Nach kurzer Diskussion genehmigt die Versammlung die Vorschläge des Vorstandes und erteilt diesem die Kompetenz, die notwendigen Kommissionen zu bilden.

Auf eine Anregung von Herrn Dr. Schildknecht hin wurde ein

Pressedienst organisiert und der Antragsteller mit diesem Dienst be-
traut.

Herr Prof. Diserens orientierte sodann über eine kulturtechnische
Studienreise nach Frankreich, die am 16.—22. Oktober 1932 durch-
geführt werden soll und an der Interessenten noch teilnehmen können.

Den Verhandlungen folgten zwei aktuelle Vorträge. Herr Kultur-
ingenieur Zollikofer orientierte an Hand prächtiger Lichtbilder über
das riesenhafte Werk der Abschließung und Trockenlegung der Zuider-
see. Die Schließung des Dammes ist im Laufe dieses Jahres gelungen.
Die Trockenlegung erfolgt etappenweise und wird von einer groß-
angelegten Siedlungsaktion begleitet.

Mit Interesse hörte die Versammlung sodann ein Referat von
Herrn Prof. Diserens über die Güterzusammenlegungen in den Nieder-
landen und ferner über die Ergebnisse der diesjährigen Tagung der
VI. Kommission der internationalen bodenkundlichen Gesellschaft in
Groningen und Wageningen. Die Zuhörer konnten sich überzeugen,
daß die Wissenschaft eifrig bestrebt ist, die Wechselbeziehungen zwi-
schen Boden und Wasser zu untersuchen und der Praxis dienstbar zu
machen.

Wir hoffen auf diese Vorträge noch zurückkommen zu können,
sei es durch Veröffentlichung der Referate oder durch selbständige
Behandlung der Themen.

Die Tagung fand ihren Abschluß beim Mittagessen im bekannten
Gasthof zum „Ochsen“. Zwei flotte Zugertöchter erfreuten die Tafel-
runde mit fröhlichen Weisen. Der Vorsitzende dankte dem Herrn Regie-
rungsrat Staub für sein Interesse an der Tagung und Herrn Kantons-
ingenieur Müller für die glänzende Organisation der Exkursionen. Mit
trefflich mundendem Ehrenwein überbrachte Herr Regierungsrat Staub
den Gruß der Hohen Zuger Regierung und wünschte der Gesellschaft
ein gutes Gedeihen.

H. Fluck.

Excursion projetée pour la visite de divers travaux d'amélioration du sol et du Génie rural en France

du 16 au 22 octobre 1932.

M. E. Diserens, professeur à l'école polytechnique fédérale de
Zurich, a organisé une excursion pour la visite de divers travaux
d'amélioration du sol et du Génie rural en France, dont nous donnons
un extrait du programme.

Dimanche 16 octobre. Rendez-vous à Bâle, gare C. F. F., buffet
II^e classe.

14.00 départ en autocars pour Lœchlé. Visite des travaux du
Canal de Kembs, barrage, écluses Grand Canal de navigation et Canal
de drainage.

Lundi 17 octobre. Par Chemin de fer de St-Louis pour Mulhouse.
Visite des mines de potasse.

Après-midi: Visite de puits forés pour l'adduction d'eau à Rix-
heim et Baldesheim. Visite du projet d'irrigation de la Hardt. Exemple
fort intéressant de l'utilisation agricole des eaux d'égout de la ville
de Mulhouse. Logement à Colmar.

Mardi 18 octobre. Visite des travaux d'amélioration du sol, adduc-
tion d'eaux, corrections de cours d'eaux dans la région comprise entre
Colmar et Strasbourg. Logement à Strasbourg.

Mercredi 19 octobre. Par chemin de fer à Nancy. Arrivé 8.49.